

**Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept Lindweiler am 09.12.2014
Tabellarische Übersicht der eingebrachten Anregungen und Stellungnahmen nach Themenfeldern**

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahmen bzw. Behandlung im weiteren Verlauf der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes
	Verkehr, ÖPNV-Anbindung	
1, 2	Attraktivierung des Stadtteils ist nur mit einem gut funktionierenden Nahverkehr möglich. Wirtschaftliche Gründe sollten nicht dagegen sprechen. Isolation der älteren Bewohner (Haus Baden) wird befürchtet.	Die Verwaltung hat mit der KVB geprüft, ob eine Taktveränderung der Buslinie zum verbesserten Anschluss an die S-Bahn möglich ist. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass sich aufgrund vielfältiger Abhängigkeiten an anderen Stellen (z.B. an der Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel) die Umsteigezeit von der Linie 121 auf die S 11 nicht verbessern lässt. Die während der Hauptverkehrszeit verkehrende um 10 Minuten zeitversetzte Linie S6 entschärft allerdings dieses Problem deutlich, so dass hier zwischenzeitlich eine Verbesserung der Situation eingetreten ist.
3, 6	Ankunftszeiten der Linie 121 verschieben bzw. vorziehen, um eine zeitnahe Anbindung an die S-Bahn herzustellen und kostenintensive Taktverdichtung zu vermeiden.	Es gibt bereits Überlegungen mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, im Rahmen des Umbaus der A 57 auch einen Vollanschluss in alle Richtungen herzustellen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist sowohl die Kostenhöhe als auch die Finanzierung der Maßnahme noch unklar.
5, 21	Herstellung der Ausfahrt Chorweiler (stadteinwärts).	Nachdem der Bahnhof Longerich bislang in keinem laufenden Förderprogramm berücksichtigt werden konnte, hat der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) diese Station Ende Januar 2016 mit einem überschlägig geschätzten Investitionsvolumen von 5,7 Mio. € für den neuen ÖPNV-Bedarfsplan NRW angemeldet. Der Bedarfsplan soll 2017 beschlossen werden und wird dann alle Maßnahmen enthalten, für die das Land NRW im Zeitraum 2017 bis 2030 Finanzmittel bereitstellen will. Da die bislang angemeldeten Maßnahmen das Finanzvolumen des Landes weit übersteigen dürften, wird das Land NRW im Aufstellungsverfahren des ÖPNV-Bedarfsplans noch eine Auswahl treffen müssen. Der NVR hat deshalb im Rahmen seiner Bedarfsplan-Anmeldung vorgeschlagen, die Station Longerich sowie einige andere Stationen als indisponibel in eine Nachfolgeregelung für das laufende Modernisierungsförderungsprogramm von Bahnhöfen (MOF 2) aufzunehmen, um den barrierefreien Umbau dieser Stationen im Aufstellungs- und Erörterungsverfahren des ÖPNV-Bedarfsplans mit einer möglichst hohen Gewichtung zu versehen. Detaillierte Umbauplanungen werden für Bahnstationen erst angefertigt, wenn grundsätzlich eine Finanzierungsperspektive besteht; vor weiteren Schritten muss somit erst der Beschluss des Landtages NRW zum ÖPNV-Bedarfsplan abgewartet werden, der für 2017 erwartet wird.
10	Umgestaltung des Vorplatzes am Bahnhof Longerich, so dass mehr Parkplätze eingerichtet werden können und eine Haltebuch für die Buslinie entsteht.	Eine Verlegung der Bushaltestelle an der S-Bahn-Station Longerich an den Bahnhofsvorplatz wird im Koordinierungsgespräch beim Landesbetrieb Straßenbau NRW am 15.03.2016 thematisiert.
21	Bahnlinie 3/4 über den Ollenhauerring/Bocklemünd hinaus, am Militärring entlang, bis zum S-Bahnhof Longerich zu führen.	Es handelt sich um einen sehr langen Streckenabschnitt mit einem erheblichen Eingriff in den äußeren Grüngürtel und einem sehr geringen Erschließungspotential. Zudem müssten mehrere aufwendige Bauwerke, beispielsweise zur Querung der BAB 57, hergestellt werden. Für diese Verlängerung ergibt sich somit ein so geringer Nutzen-Kosten-Faktor, dass aus heutiger Sicht eine Umsetzung absehbar nicht vertretbar und realisierbar ist.

**Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept Lindweiler am 09.12.2014
Tabellarische Übersicht der eingebrachten Anregungen und Stellungnahmen nach Themenfeldern**

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahmen bzw. Behandlung im weiteren Verlauf der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes
Lärmbelästigung durch A 1 und A 57		
4, 7	Anregung, den fehlenden Lärmschutz an der A 1 und A 57 zu prüfen.	Im Rahmen des Umbaus der A 57 (Erweiterung auf 6 Spuren) und des Autobahnkreuzes Köln-Nord wird ein aktiver Lärmschutz sowohl an der A 1 auch an der A 57 durch eine Kombination von Lärmschutzwänden/-wällen mit einem offenporigen Asphalt (Flüsterasphalt) realisiert. An der A 1 beginnt dieser Fahrbahnbelag an der Unterführung „Am Hufenpfädchen“ und endet nordöstlich des Autobahnkreuzes vor der DB Überführung. An der A 57 beginnt dieser Fahrbahnbelag an der Militärringstraße und endet an der Anschlussstelle Chorweiler. Verlässliche Aussagen zur zeitlichen Umsetzung der Maßnahme sind nach Mitteilung des Landesbetriebs Straßenbau NRW als Träger der Maßnahme derzeit nicht möglich, da nach Abschluss des Baurechtsverfahrens diese Maßnahme mit anderen Großbaumaßnahmen (Leverkusener Autobahnbrücke) koordiniert werden muss.
11	Geschwindigkeitsbegrenzungszone auf der A 57 erweitern, um der Lärmentwicklung entgegen zu wirken.	
7, 12	Aufgrund der einseitigen Erhöhung der Lärmschutzwand ist die Lärmbelästigung in Lindweiler entsprechend höher.	
14	Reduzierung der Lärmbelastung mit Flüsterasphalt und Tempolimit von 100 km/h. Bei Ostwind stellt die Lärmbelastung durch die A 1 ein Problem dar.	
Kinderspielplätze / Bolzplatz		
11	Lage des Spielplatzes Pingeweg für Kinder unattraktiv, da die Fläche von Hundebesitzern zweckentfremdet wird. Mittel sollten besser für die Gestaltung der Außenflächen in der Kindertagesstätte Hartenfelsweg eingesetzt werden.	Die angrenzende große Rasenfläche wurde in die Planung der Spielplatzgestaltung mit einbezogen, so dass in Zukunft eine attraktive Spiellandschaft entstehen wird. Die Zweckentfremdung durch die Hundebesitzer wird dann zu ordnungsbehördlichen Maßnahmen führen, da auf Spielplätzen ein Hundeverbot gem. § 27 KSO (Kölner Stadtordnung) besteht.
12	Der Kinderspielplatz Pingeweg wird stark frequentiert. Eine Neugestaltung ist dringend erforderlich.	Der Ausbau des Spielplatzes erfolgt nach der Ausschreibung in 2016.
15	Lärmbelästigung durch Fußball spielende Kinder auf dem neu gestalteten Bolzplatz.	Der Ballfangzaun des Bolzplatzes Marienberger Weg wurde im Juni 2015 abmontiert und mit einem äußerst dämmenden Bolzplatzzaun versehen. Im Zuge dessen wurde ein Tor erneuert, da dieses in den Verstrebungen defekt war und bei Ballschüssen ebenfalls Lärm verursachte. Das zweite Tor entspricht dem Verkehrssicherheitsstandard.
8	Außenfläche der Kindertagesstätte am Hartenfelsweg sollte neu gestaltet werden, da reine Betonfläche.	Es befindet sich dort eine Spielfläche mit Rasen und Sandkasten. Lediglich der Bereich vor dem Gebäude, der nicht Bestandteil der Spielfläche ist, ist asphaltiert.
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen		
11	Fehlen von Zebrastreifen im Gebiet und unzureichende Verkehrsberuhigung des Unnauer Weges.	Es wurde eine Fußgängerzählung auf dem Unnauer Weg/Stichweg Unnauer Weg während der Schulzeiten in Auftrag gegeben. Nach Vorlage der Zahlen kann eine abschließende Prüfung erfolgen.
17	Zebrastreifen auf Kirburger Weg und dem Unnauer Weg.	Im Rahmen der "ad-hoc-Maßnahmen" des IHK Lindweiler wurden bereits bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf dem Unnauer Weg durchgeführt. Der Unnauer Weg ist mit der Geschwindigkeitsreduzierung von 30 km/h ausgeschildert, allerdings ist zwischen Lindweiler und Heimersdorf, dort wo sich keine Bebauung befindet, eine Geschwindigkeit von 50 km/h erlaubt.
20	Widersprüchliche Beschilderung zu den Tempolimits auf dem Unnauer Weg.	

Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept Lindweiler am 09.12.2014
Tabellarische Übersicht der eingebrachten Anregungen und Stellungnahmen nach Themenfeldern

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahmen bzw. Behandlung im weiteren Verlauf der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes
	Unterführung Pingenweg	
11	Verbreiterung des Bürgersteigs und Verlegung auf nur eine Seite. Damit würde Breite der Fahrspur erhalten bleiben und Fußweg trotzdem sicher gestaltet werden.	Im Rahmen des Projekts "Anpassung der Fuß- und Radwege am Pingenweg" ist geplant, den nördlichen Gehweg in der Breite auf 50 cm zu reduzieren und den südlichen Gehweg auf 2,25 m zu verbreitern. Die Fahrbahn wird geringfügig schmaler. Das Projekt befindet sich im Planungsprozess und kann voraussichtlich nach Erteilung der Bewilligung durch den Fördermittelgeber im Herbst 2017 starten.
9	Weißer Anstrich der Unterführung, um einen freundlichen Gesamteindruck zu erreichen.	Anfang 2016 wird die Verwaltung Kontakt mit der Deutschen Bahn als Eigentümerin der Unterführung und der Rheinenergie aufnehmen, um ein Konzept zur Beleuchtung zu entwickeln.
	Nahversorgung und sonstige Anregungen	
13	Einrichtung eines Bankomaten.	Nach Rücksprache mit verschiedenen Banken ist die Zahl der zu erwartenden täglichen Kontobewegungen in Lindweiler nicht hoch genug, um die Wirtschaftlichkeit eines Bankomaten dazustellen. Ein vor einiger Zeit alternativ eingesetzter Bankbus wurde von Jugendlichen beschädigt, so dass die Bank den Betrieb wieder eingestellt hat. Im weiteren Programmverlauf werden Gespräche aufgenommen, um ein Geldinstitut für die Aufstellung eines Geldautomaten an einem Ort mit ausreichender sozialer Kontrolle (evtl. Lino-Club) zu gewinnen.
16	Die Zusammenarbeit der Bewohnerschaft ist wichtig, um gesteckte Ziele zu erreichen. Ein moderierendes Quartiersmanagement muss finanziell ausreichend aufgestellt sein.	Der Verfügungsfonds konnte nach Beschluss der Bezirksvertretung Chorweiler am 17.09.15 starten. In 2015 wurde das erste Projekt "Jugendrat 2.0" (Träger: Lino-Club) bewilligt. Das Soziale Quartiersmanagement wurde ausgeschrieben und startet nach Abschluss der Auswertung voraussichtlich im Februar 2016.
18	Reaktivierung des Schwimmbades im Haus Baden.	Das Schwimmbad im Haus Baden wurde zurückgebaut und einer anderweitigen Nutzung zugeführt.
19	Anbringen eines Hinweisschildes an der Bushaltestelle Unnauer Weg zum Röntgeninstitut.	Das Röntgeninstitut hat die Möglichkeit, kostenpflichtig über die Firma Ströer eine entsprechend geeignete Wegweisung anbringen zu lassen.
5	Zahl der Bewohner lässt sich nur erhöhen, wenn die vorhandenen Geschäfte am Ort verbleiben, wie z.B. die Bäckerei am Marienberger Hof.	Die Verwaltung wird mit den Eigentümern im I. Quartal 2016 einen gemeinsamen Termin vereinbaren, um beratend die Möglichkeiten einer Nahversorgung zu unterstützen.
9	Die Zustände der im Gewerbegebiet ansässigen Autoverwertung werden beklagt und Bodenverunreinigungen durch auslaufendes Öl befürchtet.	Im nördlichen Bereich wurde keine Autoverwertung angetroffen. Lediglich im südlichen Bereich des Gewerbegebietes Unnauer Weg wurde ein Autohandel angetroffen, der allerdings keine Autoverwertung betreibt. Es werden keine Fahrzeuge repariert, so dass kein Öl auslaufen kann. Auch eine Prüfung der mit Asphalt befestigten Fläche wies keine Ölsuren auf.
9	Häufigeres Zurückschneiden des Bewuchses auf den Grünflächen.	Im Bereich der Grünfläche und des Kinderspielplatzes am Pingenweg sind keine Pflegerückstände bekannt. Sollte der Missstand aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger gleichwohl noch bestehen, können die Sachverhalte unter genauer örtlicher Angabe an das Grünflächenamt gemeldet werden.